

## **C. Beyers** Erzählungen für Alt und Jung.

†**Pribislav.** Historischer Roman a. d. Zeit der letzten Freiheitskämpfe der mecklenburg. Wenden. 3. Auflage. 3,20 Mk., gbd. 4,— Mk.

†**Anastasia.** Historischer Roman aus dem Mittelalter. 3. Aufl. 7,— Mk., gbd. 8,50 Mk.

†**Um Pflicht und Recht.** Roman aus der Zeit der Vitalienbrüder. 4. Aufl. 4,50 Mk., gbd. 5,50 Mk.

†**Ein Neubau unter Trümmern.** Roman aus der Zeit nach dem dreißigjährigen Kriege. 2. Aufl. 3,60 Mk., gbd. 4,60 Mk.

†**Die alte Herzogin.** Roman aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. 4. Aufl. 5,— Mk., gbd. 6,— Mk.

†**Die Nonnen von Dobbertin.** Roman aus der Zeit der Reformation. 3. Aufl. 5,— Mk., gbd. 6,— Mk.

„Seit Jahren tritt C. Beyer zum ersten Male wieder mit einem großen historischen Roman auf und es ist zweifellos ein mächtiges Buch, das er uns bringt, wohl das beste und geschickteste, das er geschrieben hat — und das will viel sagen. Ich habe es mit steigendem Ergriffenheit gelesen und sein Eindruck ist mir lange nachgegangen. Es ist wirklich eine große und starke Kunst, die hier die Geschichte der letzten Nonnen von Dobbertin erzählt. Dem alten Meister des historischen Romans gebührt der herzlichste Dank eines weiten Leserkreises für diese bedeutende Gabe.“  
(*Zremer Kirchenblatt.*)

\***Die Geschichte vom kleinen Bুদ্ধigen.** Erzählung aus dem Volksleben. 3. Aufl. 2,— Mk., gbd. 3,— Mk.

„Mit voller Plastik sind die Situationen geschildert, bald tief ergreifend, voll Humor, an Reuter erinnernd, dessen Dialekt eine große Rolle spielt, bald von unwiderstehlicher Komik. Hier ist echter Realismus, aber durch ideale Gegenbilder verklärt. In manchen Schilderungen, wie in der des Armenhauses, nimmt es Beyer mit den begabtesten Naturalisten wie Hauptmann auf. Und doch welch ein anderer Geist! Denn neben diesem Schattentisch steht ein Lichtbild: die beiden Kinder aus dem Hause des Bুদ্ধigen, welche die verbostenen Herzen der alten Armenhäuser, des alten Nagel (Elfiens Vater) und der alten Hermann (Heinrichs Mutter) allmählich wieder aufbauen und an das Licht der Liebe gewöhnen. Sie hatten sich einst geliebt, aber als Brautleute über eine angebrannte Grube erjährt und getrennt, und sich dann ein langes Leben hindurch so bitter gehaßt, auch noch unveröhnlich, als ihre Kinder einander freiten und zuletzt ins Elend gingen. Im Armenhaus hatte sie Gott zusammengeführt. Hier hatte ein ernstes Wort des Seelsorgers, trotzig von ihnen zurückgewiesen, nach und nach seine stille Arbeit getan, und die spielenden Kinder, in denen sie ihre Enkel erkannten, hatten dann die Heilung fortgesetzt. Noch einmal war der alte Groll bei einer bösen Gelegenheit aufgefammt; es war die Krists. Zuletzt war doch aus gegenwärtigem Mitleid die darmberzige Liebe und mit ihr die alte Neigung wieder erwacht. Das ist ein Rabenstücken ersten Ranges.“  
(*Prof. Dr. Kinzel im Reichsboten.*)

Verlag des Hofbuchhändlers Fr. Bahn in Schwerin i. M.